

**Zusammenfassung der Deutschstunden einunddreißig bis vierunddreißig**

*Summary of the 31<sup>th</sup> to 34<sup>th</sup> german lecture*

**Wiederholung der N-Deklination und Konditionalsätze**

**Vertiefung der Konditionalsätze anhand von Übungen.**

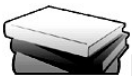
**Sich ausdrücken und miteinander kommunizieren.**

**Aussagen über die eigene Vergangenheit im Perfekt und Fragen dafür formulieren.**

**Zusammenfassung der Deutschstunden fünfunddreißig und  
sechsenddreißig**

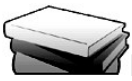
*Summary of the 35<sup>th</sup> and 36<sup>th</sup> german lecture*

**Leseverstehen und Vokabular**



## „Bleiben Sie gesund!“ Doch manchmal erwischt es einen eben doch ...

- Um fünf Uhr morgens wacht Manfred plötzlich auf. Er hat Fieber, sein Kopf tut weh, er hustet, die Nase läuft – er kann kaum atmen: Manfred hat eine Erkältung.
- 05 Manfred steht mühsam auf und geht ins Badezimmer. Dort ist sein Arzneischränken. Manfred sucht ein Grippemittel, aber er findet keins. „Nicht mal Aspirin“, denkt er und niest dreimal.
- 10 Er geht in die Küche und kocht Wasser für einen Tee. Er kann kaum stehen, so sehr schmerzt sein Kopf. Seine Arme und Beine sind schwer. Manfred sieht auf die Uhr: halb sechs. Um sieben kann er in der Firma anrufen, dann ist jemand da. Denn arbeiten kann Manfred heute nicht. „So lange schlaf ich noch ein bisschen“, denkt Manfred. Ein paar Minuten später ist der Tee fertig. Manfred geht ins Schlafzimmer und nimmt die Teetasse mit.
- 15 Um halb acht wacht Manfred wieder auf. Er ruft in der Firma an: „Ich bin krank, ich habe Grippe.“ „Dann *bleiben Sie* mal zu Hause und *werden* wieder gesund“, sagt sein Chef. „*Gehen Sie* am besten gleich zum Arzt!“
- 20 Manfred ruft Doktor Meyer an, das ist sein Hausarzt. Die Sprechstundenhilfe gibt Manfred einen Termin: „*Kommen Sie* um neun *vorbei!* Und *vergessen Sie* Ihre Versicherungskarte nicht!“
- 30 Um zehn vor neun betritt Manfred die Praxis. Die Sprechstundenhilfe, eine junge Frau namens Erika, begrüßt ihn und fragt: „Ihre Krankenkasse ist ...?“ Manfred zeigt die Versicherungskarte vor. Sein Hals tut nun ebenfalls weh; er kann kaum sprechen. Das Schlucken bereitet ihm Schmerzen. Die Sprechstundenhilfe erledigt die Formalitäten und sagt schließlich: „Zehn Euro bekomme ich dann noch!“
- 35 „Ach ja“, murmelt Manfred. „Die Praxisgebühr.“ Die Sprechstundenhilfe nickt. „Ein neues Quartal – ich kann’s nicht ändern.“
- 40 *Nehmen Sie* jetzt bitte im Wartezimmer *Platz!* Es dauert noch ein paar Minuten ...“
- Manfred geht ins Wartezimmer. Nur eine alte Dame sitzt da und liest eine Illustrierte. „Guten Morgen“, grüßt Manfred heiser und setzt sich auf einen Stuhl. Die Dame antwortet nicht. Manfred muss husten. „*Stecken Sie* mich bloß nicht *an!*“, sagt die Dame und guckt ihn mürrisch an. „*Lass* mich einfach in Ruhe!“, denkt Manfred, sagt aber nichts – er will nicht unhöflich werden ...
- 50 Zwanzig Minuten später ruft ihn die Sprechstundenhilfe: „Herr Dorsten in Zimmer zwei bitte!“ Manfred steht auf und geht in das Behandlungszimmer.
- 55 Doktor Meyer begrüßt Manfred freundlich und untersucht ihn. „Tja“, sagt er endlich, „ein schwerer grippaler Infekt. Ich verschreibe Ihnen etwas dagegen. *Bleiben Sie* bitte den Rest der Woche im Bett!“ Manfred nickt: „Dann brauche ich aber ein Attest für meinen Arbeitgeber.“ „Ich schreibe Sie bis Montag krank“, antwortet der Arzt und füllt zwei Formulare aus. „Hier ist das Attest“, sagt er und gibt Manfred einen Zettel, „und hier das Rezept.“ Doktor Meyer reicht Manfred einen zweiten Zettel. „*Gehen Sie* gleich in die Apotheke. Und dann ab ins Bett!“
- 60 Der Heimweg ist anstrengend. Manfred muss einen kleinen Umweg gehen; die nächste Apotheke liegt fünfzehn Minuten zu Fuß entfernt. Manfred geht hinein und gibt sein Rezept ab. Er bekommt Tabletten gegen Grippe.
- 65 Endlich liegt Manfred wieder zu Hause im Bett. Er packt die Tabletten aus und liest die Packungsbeilage: „Zwei Tabletten dreimal täglich“, brummt er.
- 70 Da klingelt das Telefon. Seine Mutter ist dran. „Mutter“, sagt Manfred und schnieft, „*ruf* mich bitte später noch mal *an!*“ (Manfred will nur noch schlafen.) „Geht’s dir nicht gut?“, fragt sie. „Soll ich vorbeikommen?“ Manfred hustet. „Heute Nachmittag vielleicht“, sagt er endlich. „*Bring* bitte etwas Obst *mit!*“ Dann legt er auf.
- 75 Zwei Tabletten schluckt er, dann zieht er die Decke über den Kopf und schläft ein ...
- 80
- 85
- 90



## Fragen und Aufgaben zum Text

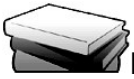
[Die Aufgaben entsprechen der Reihenfolge des Textes.]

## Stimmen die folgenden Aussagen mit dem Text überein? – Kreuzen Sie an!

	R	F
<b>01</b> Manfred Dorsten bewahrt seine Medikamente im Bad auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>02</b> Gegen Manfreds Erkältung hilft auch Aspirin nicht mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>03</b> Er soll zum Arzt gehen, rät der Chef Manfred am Telefon.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>04</b> Manfred geht zum Arzt, und seine Erkältung wird immer schlimmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>05</b> Die Praxisgebühr beträgt zehn Euro pro Arztbesuch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>06</b> Im Wartezimmer lernt Manfred ein alte Dame kennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>07</b> Manfred muss zwanzig Minuten im Wartezimmer warten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>08</b> Manfred darf bis Montag nicht arbeiten gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>09</b> In der Apotheke muss Manfred noch einmal fünfzehn Minuten warten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>10</b> Manfred kommt nach Hause und nimmt sofort zwei Tabletten ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche der folgenden Aussagen stimmen mit dem Text überein? – Es ist immer nur eine Aussage richtig.

- 11** A  Manfred Dorsten wacht nach fünf Stunden Schlaf plötzlich auf, denn er hat eine schlimme Erkältung.  
B  Jeden Morgen wacht Manfred Dorsten um fünf Uhr auf, aber heute hat er eine Erkältung.  
C  Manfred Dorsten wacht früh morgens auf und hat Fieber, Kopfschmerzen, Husten und Schnupfen.
- 12** A  Manfred geht in die Küche und ruft bei seiner Firma an, denn er kann heute nicht arbeiten gehen.  
B  Manfred kann um halb sechs noch nicht in der Firma anrufen, denn um diese Zeit ist niemand da.  
C  Manfred schläft bis sieben Uhr noch ein wenig und ruft dann in der Firma an.
- 13** A  Doktor Meyer kommt regelmäßig zu Manfred nach Hause.  
B  Der Termin bei Doktor Meyer ist schon um neun Uhr vorbei.  
C  Doktor Meyer arbeitet nicht im Krankenhaus, sondern hat eine eigene Praxis.
- 14** A  Doktor Meyer verschreibt Manfred Tabletten gegen seine Erkältung.  
B  Manfred soll am Montag noch einmal zu Doktor Meyer in die Praxis kommen.  
C  Doktor Meyer schickt Manfred in die Apotheke, denn er hat keine Tabletten mehr.
- 15** A  Manfreds Mutter kommt vorbei, denn sie soll Manfred Obst mitbringen.  
B  Manfreds Mutter soll später noch einmal anrufen, denn Manfred will schlafen.  
C  Manfred braucht Obst und ruft deshalb seine Mutter an.



**Textfragen und -aufgaben**

**16 Welche Beschwerden hat Manfred? Zählen Sie fünf auf!** (Stichwörter)

- a) \_\_\_\_\_ b) \_\_\_\_\_
- c) \_\_\_\_\_ d) \_\_\_\_\_
- e) \_\_\_\_\_

**17 Was soll Manfred zum Arzttermin mitbringen?** (Stichwort)

\_\_\_\_\_

**18 Wer bearbeitet die Formalitäten in Doktor Meyers Praxis?** (Berufsbezeichnung)

\_\_\_\_\_

**19 Was sagt die alte Dame im Wartezimmer zu Manfred?** (Ergänzen Sie mit Modalverb!)

Manfred \_\_\_\_\_ sie nicht \_\_\_\_\_.

**20 Welche Therapie verordnet Doktor Meyer?** (Schreiben Sie zwei Sätze!)

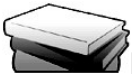
- a) \_\_\_\_\_
- b) \_\_\_\_\_

**21 Welche Formulare bekommt Manfred von Doktor Meyer?** (Stichwörter)

- a) \_\_\_\_\_ b) \_\_\_\_\_

**22 Manfred soll dreimal am Tag zwei Tabletten einnehmen. Wo steht das?** (Stichwort)

\_\_\_\_\_



## Zwei Briefe

Aachen, 25. April 2006

Lieber Thomas,

wie geht es dir? Ich sitze hier gerade an meinem Schreibtisch und schaue aus dem Fenster: Es regnet in Strömen. Deshalb vertreibe ich mir die Zeit ein wenig und schreibe dir mal wieder. Das Wetter geht mir auf die Nerven, seit fast zwei Wochen regnet es hier; ich bin echt urlaubsreif! Ich brauche die Sonne!! Aber bald geht's ja los!!!

05 Ich freue mich schon sehr auf meinen Urlaub in Südfrankreich. Ich spare seit Weihnachten darauf; Südfrankreich ist nicht ganz billig, aber ich möchte endlich mal einen besonderen Urlaub machen, nicht immer nur diese kurzen Ausflüge in die Umgebung. Maastricht, Lüttich und Brüssel sind ja sehr schön, aber ich *habe* schon seit vier Jahren keinen richtigen Urlaub mehr *gemacht*.

10 Ich fahre wahrscheinlich Mitte Juni mit dem Zug nach Nizza; den genauen Termin weiß ich noch nicht. Der „Thalys“, ein französischer Hochgeschwindigkeitszug, fährt von Köln über Aachen bis Paris, zum Gare du Nord. Dort muss ich leider umsteigen, das heißt, ich muss mit der Métro quer durch Paris zum Bahnhof Paris Lyon fahren. Dort muss ich in den Zug nach Nizza einsteigen. Das ist etwas umständlich. Und der „Thalys“ darf sich nicht verspäten, denn ich habe nicht ganz so viel Zeit: der TGV nach Nizza fährt eine Dreiviertelstunde später.

15 Ich habe noch viel zu tun: Ich muss ein Hotelzimmer buchen und für den TGV einen Platz reservieren. Und natürlich die Fahrkarte kaufen; das mache ich aber online. Eventuell miete ich mir in Nizza auch ein Auto und fahre etwas herum, denn ich möchte nicht nur am Strand liegen, sondern etwas von der Gegend sehen. Das hängt aber von den Kosten ab. Zur Not tut's auch ein Moped oder Fahrrad.

20 Alles in allem habe ich aber noch keine festen Pläne; am besten besorge ich mir in einer Buchhandlung mal einen Reiseführer über Südfrankreich. Dann kann ich mich genau festlegen.

Ach ja, und mein Französisch muss ich auch noch ein wenig auffrischen; ich *habe* viel *vergessen* ... Vielleicht mache ich noch einen Kurs an der VHS, mal sehen. Lass es dir gut gehen und grüße deine Frau und die Kinder von mir.

Viele Grüße  
Klaus

## Zwei Monate später: Post aus dem Urlaub ...

Nizza, 21. Juni 2006

Hallo Thomas,

sonnige Grüße aus Südfrankreich! Ich *habe* dir, glaube ich, zuletzt im April *geschrieben*. Da *habe* ich am Schreibtisch *gesessen* und in den Regen *geschaut*. Es *hat* zwei Wochen lang am Stück *geregnet* – ich erinnere mich gut. Schon zwei Monate vor meiner Reise *bin* ich richtig urlaubsreif *gewesen*. Ich *habe* bis dahin nur kleine Ausflüge *gemacht*. Ich weiß es noch: Ich *habe* mich so sehr auf den Urlaub *gefremt* und seit Weihnachten viel Geld für meinen Urlaub *gespart*.

05 Und jetzt sitze ich hier auf der Terrasse in meinem Hotel, sehe aufs Meer und trinke ein Glas Rotwein! Es *hat* tatsächlich *geklappt*. Vor drei Tagen *bin* ich morgens um neun in Aachen in den „Thalys“ *eingestiegen* und nach Paris *gefahren*. Die Fahrt *ist* sehr angenehm *gewesen*. Dann aber *hat* es ein Problem *gegeben*: Die Métro nach Paris Lyon *ist ausgefallen*, ich *habe* eine andere U-Bahn *nehmen* müssen, und ich *habe* schon Angst *bekommen*: Verpasse ich meinen Anschlusszug? Komme ich etwa auf dem Bahnsteig an und der Zug fährt mir vor der Nase weg?! Aber dann *ist* doch alles *gutgegangen*.

10 Die Fahrt nach Nizza *hat* insgesamt rund zehn Stunden *gedauert*, und abends um viertel nach sieben *bin* ich in Nizza aus dem Zug *gestiegen*. Was soll ich sagen? Die Sonne *hat* noch *geschienen*, es *ist* warm *gewesen*. Urlaubsfeeling pur! Ich *bin* mit dem Taxi zum Hotel *gefahren*, die Straße führt immer am Strand entlang. Ich *habe* das Meer *gerochen*, alleine diese Taxifahrt *ist* herrlich *gewesen* (und ich *habe* dem Taxifahrer ein dickes Trinkgeld *gegeben*!).

15 An der Rezeption im Hotel *sind* alle sehr freundlich *gewesen*. Ich *habe* Französisch *gesprochen* und fast alles *verstanden* – der Portier und der Page *haben* aber auch sehr langsam *gesprochen*. (Ich *habe* übrigens tatsächlich noch einen Kurs an der VHS *gemacht*. Das *ist* gut *gewesen*, mein Französisch wird von Tag zu Tag besser.)

20 Tja, und jetzt sitze ich hier auf der Terrasse, sehe aufs Meer und trinke einen Rotwein. Es ist einfach herrlich! – Ich muss jetzt Schluss machen, mein Essen kommt gleich. Grüß deine Familie! Ich melde mich in ein paar Tagen noch mal.

Viele Grüße  
Klaus

r TGV (train à grande vitesse): ein Hochgeschwindigkeitszug in Frankreich ≈ r ICE (Intercity-Express) in Deutschland



## Fragen und Aufgaben zum Text

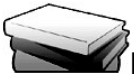
[Die Aufgaben entsprechen größtenteils dem Textverlauf.]

## Stimmen die folgenden Aussagen mit dem Text überein? – Kreuzen Sie an!

	R	F
01 Thomas lebt in Aachen und schreibt seinem Freund einen Brief.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02 Seit Weihnachten legt Klaus Geld für seinen Urlaub zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
03 Klaus kann nicht direkt nach Nizza fahren, sondern er muss in Paris zweimal umsteigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
04 In Nizza muss Klaus eventuell mit dem Auto zum Strand fahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
05 Vor seinem Urlaub muss Klaus einen Französischkurs besuchen, denn er kann kein Französisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
06 Klaus hat die Fahrt mit dem „Thalys“ genossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07 Auf der Taxifahrt hat Klaus frische Seeluft gerochen und sich sehr gefreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
08 Klaus hat mit dem Taxifahrer im Hotel noch etwas getrunken und für ihn das Getränk bezahlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09 Der VHS-Kurs vor dem Urlaub hat sich für Klaus gelohnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Klaus sitzt im Hotel auf der Terrasse und hat ein Essen bestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche der folgenden Aussagen stimmen mit dem Text überein? – Es ist immer nur eine Aussage richtig.

- 11 A  In Aachen regnet es schon den ganzen April hindurch.  
B  Klaus sitzt zu Hause am Schreibtisch und möchte sich nicht langweilen, deshalb schreibt er einen Brief.  
C  Klaus verbringt seinen Urlaub in Aachen zu Hause, denn es regnet in Strömen.
- 12 A  Vor vier Jahren ist Klaus zuletzt in Urlaub gefahren.  
B  Vier Jahre lang ist Klaus nicht mehr in Lüttich, Maastricht und Brüssel gewesen.  
C  Klaus hat sich seit vier Jahren keinen richtigen Urlaub leisten können.
- 13 A  Die Métro braucht vom Gare du Nord bis zum Bahnhof Paris Lyon eine Dreiviertelstunde.  
B  Zum Umsteigen in Paris hat Klaus 45 Minuten Zeit.  
C  Leider hat der „Thalys“ nach Paris manchmal Verspätung.
- 14 A  Die Hotels in Nizza sind im Juni oft schon ausgebucht.  
B  Vielleicht fährt Klaus aber auch mit dem Auto nach Nizza.  
C  Die Zugfahrkarte kauft Klaus über das Internet.
- 15 A  Klaus will sich zuerst mehr über Südfrankreich informieren und dann erst konkret planen.  
B  Klaus will in Nizza einen Reiseführer engagieren; dieser soll ihm alles zeigen.  
C  Seinen Urlaub in Südfrankreich will Klaus nicht genau planen, sondern spontan entscheiden.



**Textfragen und -aufgaben**

**16 Nennen Sie die Abfahrts- und Ankunftszeiten!** (Stichwörter und offizielle Uhrzeiten)

Abfahrt Aachen Hbf: \_\_\_\_\_ Uhr \_\_\_\_\_ Nizza: \_\_\_\_\_ Uhr

**17 Wie sehen die Zugverbindungen aus?** (Stichwörter)

Aachen bis Paris Nord: \_\_\_\_\_

Paris Nord bis Paris Lyon: \_\_\_\_\_

Paris Lyon bis Nizza: \_\_\_\_\_

**18 Was hat Klaus vor der Reise gemacht?** (Ergänzen Sie!)

Er hat ein \_\_\_\_\_.

Er hat eine \_\_\_\_\_.

Er hat einen \_\_\_\_\_.

**19 Welches Problem hat es in Paris gegeben?** (Schreiben Sie einen Satz!)

\_\_\_\_\_

**20 In welcher Stadt wohnt Klaus?** (Schreiben Sie einen Satz!)

Er \_\_\_\_\_.

**21 Geben Sie eine Beschreibung: Was ist ein Thalys?**

Ein Thalys \_\_\_\_\_.

**22 Warum möchte Klaus an der VHS einen Kurs besuchen?**

Klaus möchte \_\_\_\_\_.